

- III -

2) Antritt des Ulmer Plebanats	33
3) Bedeutung der Ulmer Pfarrkirche und deren Pfründeinkommen	34
4) Ulrich Krafft als Prediger	37
5) Seine kirchlichen Reformbestrebungen ...	38
6) Seine kirchlichen Aufträge ab 1501	42
V. Kraffts juristische Tätigkeit ab 1501	
1) als Schiedsrichter	46
2) als Gutachter	50
3) als juristischer Sachverständiger bei der Abfassung von Verträgen	50
4) als Richter des schwäbischen Bundes	51
VI. Die Krafftsche Bibliothek	54
VII. Das Lebensende Ulrich Kraffts	
1) Abnehmende Gesundheit	57
2) Testament	58
3) Tod und Grabstätte	67
<u>2. Abschnitt: Das schwäbische Patriziat und der Handel</u>	70 - 83
I. Allgemeine Gesichtspunkte	70
II. Die Verhältnisse in Ulm	72
III. Die Verhältnisse in Augsburg	76
IV. Die Verhältnisse in den schwäbischen Mittelstädten	78
V. Gründe für den Ausschluss des Ulmer Patriziats vom Handel	
1) Ursprung des Ulmer Patriziats	80
2) Geschäftspraktiken und Wucher	81
3) Feudale Lebensauffassung	81
4) Furcht vor den Folgen des Bankrotts	82
<u>3. Abschnitt: Kirche, Gesellschaft und Wirtschaft im späteren Mittelalter und der beginnenden Neuzeit</u>	84 - 146
I. Das Kontrollrecht der Kirche über Wirtschaft und Handel	
1) Die Gefährdung der Seele durch den Handel	84
2) Das Wucherdogma als Grundlage des kirch- lichen Kontrollrechts	86
3) Wucherdogma und soziales Gefüge	88
4) Stellung der Gesellschaft zur Kaufmann- schaft	90

013

011

017

007

022

002

062

112

Ende

Anfang